



MASTERARBEIT

„Enkulturation als Funktion der Schule“

Annika Meyer

Elitestudiengang „Ethik der Textkulturen“

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 2025

Enkulturation als Funktion der Schule

Annika Meyer studiert im Elitestudienprogramm „Ethik der Textkulturen“ an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. In ihrer Masterarbeit mit dem Titel „Enkulturation als eine gesellschaftliche Funktion der Schule: Pädagogische, sozialphilosophische und ethische Überlegungen“ verbindet sie ihre Studienschwerpunkte Philosophie und Politikwissenschaften mit ihrem Lehramtsstudium. Neben einem interdisziplinären Ansatz, der Pädagogik, Systemtheorie und Ethik miteinander verbindet, stellt die Arbeit Bezüge zu den historischen und bildungspolitischen Wurzeln der Kulturvermittlung an Gymnasien in Deutschland her.

Kulturinitiation in der Schule

Schule erfüllt eine Reihe von Funktionen für das Individuum wie für die Gesellschaft. Sie qualifiziert SchülerInnen für die Erwerbsfähigkeit und sichert damit wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit. Sie unterstützt bei der Lebensplanung und weist durch die Vergabe von Berechtigungen berufliche Positionen zu. Sie bahnt die Partizipation an Gesellschaft und Politik an und gliedert damit in gesellschaftliche und politische Strukturen ein. Sie ermöglicht schließlich kulturelle Teilhabe und schreibt dadurch kulturelle Konventionen fort. Diese sog. Enkulturationsfunktion der Schule impliziert die Annahme einer als festes Konstrukt bestehenden Kultur, in die Heranwachsende eingeführt werden sollen. Die Funktion der Schule im Hinblick auf „die Kultur“ ist demzufolge die der Reproduktion.

Ethische Implikationen kultureller Reproduktion

Ausgehend vom neuhumanistischen Bildungsverständnis Humboldts sowie Hegels Ausführungen zur „Einführung in die objektive Kultur“ wird diese „Kulturinitiation“ kritisch beleuchtet. Eine Strukturbeschreibung der Schule als System wirft die Frage auf, unter welchen Umständen wer in welche Kultur eingeführt werden soll. Mit Blick auf den in den Gesetzestexten der Länder beschriebenen Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule werden ethische Einwände gegen ein rein reproduktives Verhältnis von Schule und Kultur diskutiert. In Anbetracht gesellschaftlichen Fortschritts scheint Reproduktion im Allgemeinen nicht hinreichend; die Reproduktion bestehender Ungleichheiten aus ethischer Sicht problematisch. Umso mehr bedarf es angesichts des beschleunigten gesellschaftlichen Wandels und aktueller Schlüsselprobleme der aktiven Mitgestaltung durch verantwortungsvolle BürgerInnen. Aus einer verantwortungsethischen Perspektive wird argumentiert, dass es in der Verantwortung des Staates liegt, heranwachsenden Generationen entsprechende Handlungsoptionen an die Hand zu geben; nicht zuletzt, weil kulturelle Teilhabe ein Menschenrecht ist.

Bildung zur kulturellen Teilhabe

Im Sinne einer Zielperspektive wird auf die bildungspolitische Verankerung und Möglichkeiten einer „Bildung zur kulturellen Teilhabe“ eingegangen. Dabei wird ein weites Begriffsverständnis angesetzt, das die Gleichsetzung von Kultur und Kunst im aktuell kursierenden Begriff der ‚Kulturellen Bildung‘ übersteigt. Schule selbst ist ein genuiner Kulturort, unterrichtliche Praktiken sind kulturelle Praktiken, die kulturelle Praktiken vermitteln. Wie die sozialphilosophische Strukturbeschreibung der Schule aufzeigt, kann es keine

machtfreien Bildungsprozesse geben. Bildung in einem staatlichen System ist an gesellschaftliche Strukturen und Interessen rückgebunden. Aus diesem Grund muss neben kultureller Tradierung auch Transformationspotential im systemischen Rahmen verankert sein, damit heranwachsende Mitglieder der Gesellschaft kulturelle und politische Entwicklungen aktiv mitgestalten können. Diese Grunddynamik aufzeigend, unterstreicht die Masterarbeit von Annika Meyer die Bedeutung wertorientierter Kompetenzen für eine mutige Gestaltung der gesellschaftlichen Zukunft, wie sie im Zentrum des Elitestudiengangs „Ethik der Textkulturen“ stehen.

Mehr zum Elitestudiengang:

 www.elitenetzwerk.bayern.de

<https://ethik-der-textkulturen.de>